

POLITIKBRIEF DER VTG AG

CORONA-KRISE: DER SCHIENENGÜTERVERKEHR BEWEIST SICH ALS RÜCKGRAT DER EUROPÄISCHEN VERSORUNGSKETTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir erleben stürmische Zeiten. COVID-19 hält die Welt in Atem, die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie legen das öffentliche und wirtschaftliche Leben weitgehend still. Eine der größten Herausforderungen in diesen Tagen ist es, die grenzüberschreitenden Warenströme aufrechtzuerhalten. Dies kann aufgrund verstärkter Grenzkontrollen, kilometerlanger Staus und strenger Quarantänevorschriften mit Lkw-Transporten allein nicht garantiert werden. Ganz im Gegenteil: Ohne den Schienengüterverkehr könnte die Versorgung von Wirtschaft, Industrie und Bevölkerung mit Lebensmitteln, Hygieneprodukten und anderen notwendigen Gütern nicht mehr stattfinden. Die staatlichen und privaten Akteure des Schienengüterverkehrs leisten so täglich einen essenziellen Beitrag zur Krisenbewältigung. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit sehr großem persönlichen Einsatz. Teilweise im Homeoffice, vor allem aber draußen in den Werken, in den Leitstellen oder natürlich auf unseren Lokomotiven. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Digitalisierung der letzten Jahre bereitete den



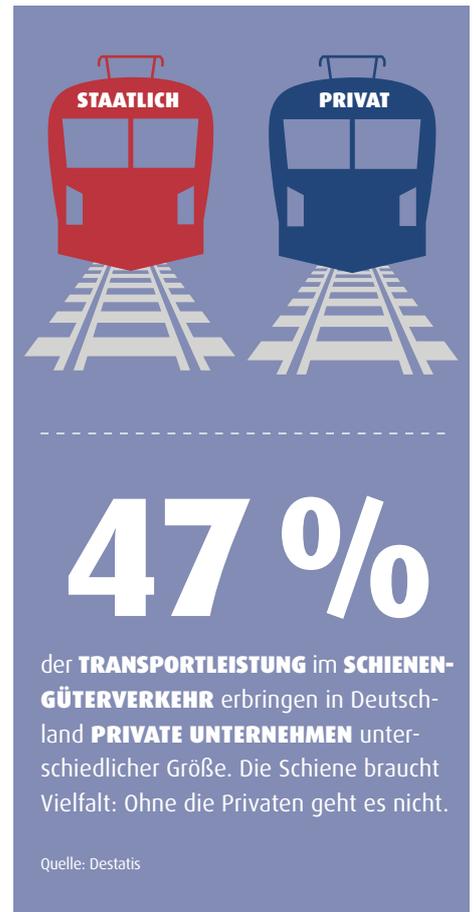
Boden und ist nun für die hohe Leistungsfähigkeit entscheidend.

Ich bitte Sie: Vergessen Sie die große Bedeutung der Schiene und der privaten Schienenlogistiker für die Versorgungssicherheit unseres Landes auch nach der Krise nicht. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, aus dieser Situation gestärkt hervorzugehen.

Alles Gute und vor allem: Bleiben Sie gesund!



Dr. Heiko Fischer
Vorsitzender des Vorstands



VERSORGUNGSSICHERHEIT PER SCHIENE

Gerade in der gegenwärtigen Corona-Krise ist der schnelle und unkomplizierte grenzüberschreitende Transport von Medikamenten, Lebensmitteln und anderen notwendigen Gütern wichtiger denn je. Dabei spielt die Schiene eine entscheidende Rolle. Viele Güter werden ohnehin per Bahn transportiert, und aktuell kommen auch Verkehre hinzu, die normalerweise per Lkw abgewickelt werden.



Zellstoff aus skandinavischen Bäumen wird von Nordeuropa nach Italien transportiert, um dort Papierprodukte wie **TOILETTPAPIER UND KARTONAGE** herzustellen.



Diese Kartonage wird auch für die **VERPACKUNGEN VON LEBENSMITTELN** verwendet. So werden dann z. B. Nudeln auf der Schiene in zahlreiche europäische Länder transportiert.



Lieferungen von Rohstoffen an die chemische Industrie garantieren lückenlose Produktionsketten bei der Herstellung von **DESINFIZIENSMITTELN**.



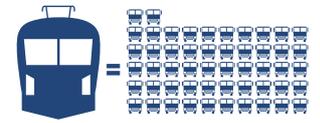
Alle Güter, die **PER CONTAINER ODER SATTELAUFLIEGER** transportiert werden, erreichen auf der Schiene schnell und sicher ihr Ziel.

CORONA-KRISE VERDEUTLICHT VORTEILE DES SCHIENENGÜTERVERKEHRS

Der Schienengüterverkehr spielt auch in der Krise seine Stärken aus – besonders, wenn andere Transportmittel immer mehr zum Stillstand kommen.

- 

Bei uns kann ein einziger Lokführer einen ganzen Zug steuern, nicht nur einen einzelnen Lkw. **EIN GÜTERZUG** ersetzt damit bis zu **52 LKW**. Mehr Effizienz geht nicht.


- 

An der Landesgrenze wird der Zug meist an eine andere Lok mit neuem Lokführer übergeben. Das hält das **ÜBERTRAGUNGSRISIKO** des Coronavirus so **GERING** wie möglich.


- 

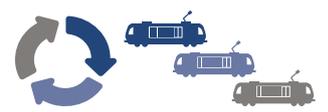
Der Transport auf der **SCHIENE IST NICHT STAUANFÄLLIG**. An den aktuell kontrollierten Grenzen kommt es zu kilometerlangen Lkw-Staus, die schlussendlich zu massiven Lieferverzögerungen führen.


- 

Die Schiene ist der **SICHERSTE TRANSPORTWEG** (gerade auch bei Gefahrstoffen) und zudem noch **KLIMA- UND UMWELTSCHONEND**. So erzeugt ein beladener Güterzug bis zu fünfmal weniger CO₂-Emissionen als ein Lkw.


- 

Die zahlreichen Akteure im Schienengüterverkehr – die privatwirtschaftlichen genauso wie die staatlichen – arbeiten Hand in Hand, um **REIBUNGSLOSE TRANSPORTKETTEN** zu gewährleisten.



DIE SCHIENE AUCH NACH DER KRISE FÖRDERN

Der Schienengüterverkehr ist ein elementarer Baustein für eine moderne, „grüne“ und effiziente Logistik der Zukunft. Dies darf auch nach der überstandenen Corona-Krise nicht in den Hintergrund geraten. Die Schiene muss daher politisch und regulatorisch weiter gestärkt werden. Unsere Impulse dafür:

INFRASTRUKTUR AUSBAUEN, RICHTIG BEPREISEN & INNOVATIONEN FÖRDERN:



Es ist unbedingt notwendig, das Streckennetz, die europäischen Güterverkehrskorridore und Knotenpunkte umfassend zu erweitern.

Zudem benötigen wir dauerhaft niedrige Trassenpreise und für Einzelwagen möglichst eine vollständige Befreiung. Nur so können künftig mehr Güter auf der Schiene transportiert werden – damit die Verkehrswende gelingt.

GLEICHE WETTBEWERBSBEDINGUNGEN FÜR ALLE SCHAFFEN:



Alle Akteure des Schienengüterverkehrs sollten gleichbehandelt werden. Ganz gleich, ob sie sich in privater oder öffentlicher Hand befinden: Rettungsgelder und Subventionen müssen diskriminierungsfrei allen zugutekommen. Wir brauchen faire Wettbewerbsbedingungen zwischen den Verkehrsträgern, aber auch innerhalb der Verkehrsträger.

SCHLÜSSELROLLE DER SCHIENE ANERKENNEN:



Das gesamte System Schiene sollte als systemrelevant klassifiziert werden. Dazu zählen neben Gleisen, Zügen und Lokführern auch Werkstätten für die Wartung von Wagen und Infrastruktur – und zwar unabhängig von der Unternehmensgröße. Zudem sollten klare Versorgungsprioritäten und Notfallkonzepte definiert werden. Dazu zählt, dass Güterzüge im Krisenfall Vorrang haben.

IHR KONTAKT ZUR VTG

Wir wollen mit Ihnen in den Dialog treten. Kommen Sie gerne bei allen Fragen rund um den Schienengüterverkehr auf uns zu. Wir helfen Ihnen weiter. Mit Zahlen, Fakten und Einschätzungen.

IHRE ANSPRECHPARTNERIN

Jessica Raguž
Head of External Communications

☎ +49 40 2354-1345

✉ publicaffairs@vtg.com

VTG Aktiengesellschaft
Nagelsweg 34
D-20097 Hamburg
www.vtg.de/politik